



# Wirtschaftsbericht 2021

## KOLUMBIEN

10. August 2022

### Executive Summary

Kolumbiens Wirtschaft stand 2021 ganz im Zeichen der Reaktivierung nach der COVID-19-Krise, die das Land in eine Rezession und die Armutsquote auf einen Höchststand von 42.5 % getrieben hatte. Nach dem starken Rückgang 2020 um 7 % war das Wachstum in Kolumbien im letzten Jahr mit 10.6 % historisch hoch. Zwar erreichte die Wirtschaft noch nicht vollumfänglich das Niveau von vor der Pandemie, aber die Dynamik ist vielversprechend.

Ende April 2021 löste eine umstrittene Steuerreform wochenlange schwere Proteste und Unruhen im ganzen Land aus. Neben den Gutverdienenden hätte gemäss der Reformvorlage insbesondere die von der Pandemie gebeutelte Mittelschicht einen grösseren Beitrag leisten müssen. Obwohl ein wichtiges Ziel der Reform gerade gewesen wäre, die während der Krise eingeführten Sozialprogramme und Abfederungsmassnahmen für die ärmeren Bevölkerungsschichten längerfristig abzusichern, scheiterte sie schmachvoll. Dies aufgrund eines schlecht gewählten Zeitpunkts und einer unzureichenden politischen Vorbereitung seitens der Regierung. Ein weiterer herber Rückschlag folgte am 19. Juni 2021 mit dem Verlust des Investitionsgrads. Im September 2021 verabschiedete die Regierung schliesslich – notgedrungen – eine neue Steuerreform, jedoch ohne strukturelle Anpassungen, welche u.a. eine Erhöhung der Unternehmenssteuern und das Einfrieren der öffentlichen Ausgaben in der Verwaltung beinhaltete.

Der Handel zwischen der Schweiz und Kolumbien nahm im Jahr 2021 wieder deutlich zu und umfasste ein Volumen von CHF 977.2 Mio. (gegenüber CHF 820.1 Mio. 2020). Im November 2021 wurde die erste Sitzung der Gemischten Wirtschaftskommission Schweiz-Kolumbien – mit dem Einbezug der Privatsektoren beider Länder – in Bogotá bzw. einem hybriden Format durchgeführt. Nicht nur, aber auch im Zuge seiner wirtschaftlichen Reaktivierung bietet Kolumbien zahlreiche Geschäftsmöglichkeiten für Schweizer Unternehmen, unter anderen im wachsenden Finanzdienstleistungs-/Fintech-Sektor oder im Verkehrsinfrastruktur- und Cleantech-Bereich.

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>1</b>	<b>WIRTSCHAFTSLAGE UND WIRTSCHAFTSPOLITISCHE ENTWICKLUNGEN .....</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>PRIORITÄRE SEKTOREN UND OPPORTUNITÄTEN FÜR SCHWEIZER UNTERNEHMEN .....</b>	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>AUSSENWIRTSCHAFTSPOLITIK.....</b>	<b>5</b>
3.1	<b>Politik und Prioritäten Kolumbiens .....</b>	<b>5</b>
3.2	<b>Aussichten für die Schweiz (Diskriminierungspotenzial, Wettbewerbsvorteil).....</b>	<b>6</b>
<b>4</b>	<b>AUSSENHANDEL .....</b>	<b>6</b>
4.1	<b>Entwicklung und allgemeine Aussichten .....</b>	<b>6</b>
4.1.1	<i>Warenhandel .....</i>	<b>6</b>
4.1.2	<i>Dienstleistungshandel .....</i>	<b>6</b>
4.2	<b>Bilateraler Handel.....</b>	<b>7</b>
4.2.1	<i>Warenhandel .....</i>	<b>7</b>
4.2.2	<i>Dienstleistungshandel .....</i>	<b>7</b>
<b>5</b>	<b>DIREKTINVESTITIONEN .....</b>	<b>7</b>
5.1	<b>Entwicklung und allgemeine Aussichten .....</b>	<b>7</b>
5.2	<b>Bilaterale Investitionen .....</b>	<b>8</b>
<b>6</b>	<b>WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFÖRDERUNG .....</b>	<b>8</b>
6.1	<b>Instrumente der Schweizer Aussenwirtschaftsförderung .....</b>	<b>8</b>
6.2	<b>Interesse Kolumbiens für die Schweiz.....</b>	<b>9</b>
	ANHANG 1 - Wirtschaftsstruktur .....	10
	ANHANG 3 - Handelspartner .....	12
	ANHANG 4 – Bilateraler Handel .....	13
	ANHANG 5 - Hauptinvestoren.....	14

## 1 WIRTSCHAFTSLAGE UND WIRTSCHAFTSPOLITISCHE ENTWICKLUNGEN

Ende 2021 positionierte sich Kolumbien als fünftgrösste Volkswirtschaft in Lateinamerika nach Brasilien, Mexiko, Argentinien und Chile. Nachdem das Land 2020 stark unter den Folgen der Pandemie gelitten hatte, wuchs das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 10.6 % auf USD 314.3 Mrd. und näherte sich damit dem Niveau von vor der Pandemie an (USD 323.1 Mrd.).<sup>1</sup> Im Vergleich zu den grösseren Volkswirtschaften Lateinamerikas entspricht dieser Anstieg dem Durchschnitt.

Alle Sektoren konnten im Jahr 2021 ein Wachstum verzeichnen. Die grössten Zuwächse wurden im Bergbau (13.6 %), der Landwirtschaft (+12.8 %), dem Baugewerbe (+8.4 %) und im Gross- und Einzelhandel (+6.0 %) registriert.<sup>2</sup>

Die **Inflation** stieg 2021 deutlich an und betrug durchschnittlich 3.5 % (gegenüber 2.5 % im Vorjahr). Dies war der höchste Anstieg in den letzten fünf Jahren und übertraf die Zielvorgabe der Zentralbank von 3 % deutlich. Ein Grund für den negativen Trend war der besonders starke Preisanstieg bei Lebensmitteln und alkoholfreien Getränken (17.2 %).

Der Kurs des **kolumbianischen Pesos** (COP) ist im Jahr 2021 deutlich gesunken. Nachdem die kolumbianische Währung das Jahr mit einem Wechselkurs von 3'415 COP pro US-Dollar (3'830 COP/CHF) begonnen hatte, wertete sie im Laufe des Jahres ab, bis sie am 31. Dezember 2021 einen Wechselkurs von 4'069 COP pro US-Dollar (4'463 COP/CHF) erreicht hatte. Diese Abwertung trug auch zu dem oben erwähnten Anstieg der Inflation bei, da die USA neben China die wichtigsten Handelspartner Kolumbiens sind.

Die **Netto-Verschuldung**, welche zuvor seit 2015 stabil war, nahm im Jahr 2021 nochmals leicht zu auf 56.9 % des BIP. Um den Folgen der Pandemie entgegenzuwirken, machte Kolumbien im Dezember 2020 von der flexiblen Kreditlinie des IWF Gebrauch und bezog USD 5.4 Mrd. (~2 % des BIP). Trotz Aufstockung des IWF-Kreditzugangs auf weitere USD 12.2 Mrd., hat Kolumbien im Jahr 2021 keine weiteren Kredite bezogen.

Die **Arbeitslosenquote** lag 2021 bei 13.7 %, was einem Rückgang von 2.4 Prozentpunkten im Vergleich zu 2020 (16.1 %) entspricht. Es ist jedoch zu betonen, dass diese Quote trotz der wirtschaftlichen Erholung immer noch höher ist als vor der COVID-19-Krise (9.7 % im Jahr 2018 und 10.5 % im Jahr 2019). Die Arbeitslosenquote der weiblichen Bevölkerung ist wesentlich höher als die der männlichen (18.1% gegenüber 10.6 %). In Bogotá, der Hauptstadt und dem wirtschaftlichen Zentrum des Landes, lag die Quote 2021 Jahr bei 16 %.

Ein grosses Problem bleibt die **Informalität**, auch wenn im Berichtsjahr im Vergleich zu 2020 eine leichte Verbesserung zu verzeichnen war. Im vierten Quartal 2021 lag die Quote der informellen Beschäftigung in den 13 grössten Städten und Ballungsräumen des Landes bei durchschnittlich 48 % (49 % im Jahr 2020). Auch hier kann festgehalten werden, dass Frauen tendenziell stärker im informellen Sektor vertreten sind als Männer (48 % gegenüber 45.8 %). Auch auf geografischer Ebene sind die Unterschiede zwischen Ballungszentrum und Peripherie auffällig. Während in Bogotá und Medellín 42.4 % bzw. 40.9 % der Bevölkerung informell arbeiten, steigt dieser Anteil in Santa Marta auf 65.4 % und in Cúcuta sogar auf 70.3 %.<sup>3</sup>

Damit verbunden ist festzuhalten, dass auch die **Armutsquote**, mit 39.3 % nach wie vor sehr hoch ist. Auch die extreme Armut blieb im Berichtsjahr mit 12.2 % über dem Niveau von vor der Pandemie (2019: 9.6 %, 2020: 15.1 %).<sup>4</sup> Ähnliches gilt für die **Ungleichheit**, welche Kolumbien in den letzten 20 Jahren zwar verringern konnte, aber immer noch zu einem der ungleichsten Länder weltweit gehört. Die COVID-19-Pandemie und die Wirtschaftskrise waren Faktoren, die zu einem Wiederanstieg der Ungleichheit in den letzten zwei Jahren führten, mit einem Gini-Index von 54.2 (2020).<sup>5</sup>

Die **Remissen** nach Kolumbien betragen zwischen Januar und September 2021 USD 6.3 Mio.,<sup>6</sup> was einem Anstieg von 25.9 % gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahrs entspricht. Die Überweisungen aus den Vereinigten Staaten machten 54 % aus.

In der von *Transparency International* veröffentlichten Studie für das Jahr 2021 konnte Kolumbien seine Position in Bezug auf die Korruptionswahrnehmung leicht verbessern. Mit Platz 87 schnitt das Land besser ab als die anderen Schwergewichte auf dem südamerikanischen Kontinent, Brasilien und

<sup>1</sup> International Monetary Fund. World Economic and Financial Surveys: [World Economic Outlook Database](#) (Juni 2022).

<sup>2</sup> DANE. [Boletín Técnico. Producto Interno Bruto \(PIB\). IV Trimestre 2021](#) (Juni 2022).

<sup>3</sup> DANE. [Boletín Técnico. Gran Encuesta Integrada de Hogares \(GEIH\) Octubre - diciembre 2021](#) (Juni 2022).

<sup>4</sup> CEPAL. [Balance Preliminar de las Economías de América Latina y el Caribe 2021](#) (Juni 2022).

<sup>5</sup> The World Bank. World Development Indicators: Colombia, [Gini-Index](#) (Juni 2022).

<sup>6</sup> CEPAL. [Balance Preliminar de las Economías de América Latina y el Caribe, 2021](#) (Juni 2022).

Argentinien, die zusammen Platz 96 belegten oder Venezuela (177. Platz von insgesamt 180). Kolumbien liegt jedoch immer noch weit hinter anderen Ländern der Region zurück (18. Platz: Uruguay, 27. Platz: Chile). Die **Korruption** bleibt eines der Hauptübel, das auch die wirtschaftliche Entwicklung untergräbt.

Um die Auswirkungen der **Pandemie** abzumildern und auf eine wirtschaftliche Reaktivierung hinzuarbeiten, ergriff die Regierung verschiedene Massnahmen. So wurde eine vorübergehende Aussetzung der Haushaltsregel für die Jahre 2020 und 2021 beschlossen, wodurch ein fiskalischer Stimulus in Höhe von 4.1 % des BIP des entsprechenden Zeitraums bereitgestellt wurde.

**Ende April 2021 löste eine umstrittene Steuerreform wochenlange schwere Proteste und Unruhen im ganzen Land aus.** Inhaltlich war die Reform bezüglich der neuen Steuereinkünfte (3 % des BIP) im Vergleich zu früheren Reformen sehr ambitioniert, und sie hätte grundsätzlich zur Reduktion der Ungleichheit beitragen können. Neben den Gutverdienenden hätte gemäss der Reformvorlage jedoch insbesondere die von der Pandemie gebeutelte Mittelschicht einen grösseren Beitrag leisten müssen. Obwohl ein wichtiges Ziel der Reform gerade gewesen wäre, die während der Krise eingeführten Sozialprogramme und Abfederungsmassnahmen für die ärmeren Bevölkerungsschichten längerfristig abzusichern, scheiterte sie schmachvoll. Dies aufgrund eines denkbar schlecht gewählten Zeitpunkts (mitten in der heftigen dritten Covid-Welle mit bis zu 500 Toten pro Tag) und einer unzureichenden politischen Vorbereitung seitens der Regierung Ivan Duque. Ein weiterer – mit dem Rückzug der Steuerreform direkt verbundener - herber Rückschlag folgte am 19. Juni 2021, als die Ratingagentur Standard & Poor's Kolumbiens Investitionsgrad auf «nicht mehr investierungswürdig» abwertete.

Im September 2021 verabschiedete die Regierung schliesslich eine neue Steuerreform, die jährlich fast 15.2 Bio. Pesos (CHF 3.65 Mrd.) an zusätzlichen Steuereinnahmen einbringen sollte. Zu den Strategien, mit denen dieses Ziel erreicht werden soll, gehören die Erhöhung der Unternehmenssteuern, das Einfrieren der öffentlichen Ausgaben in der Verwaltung sowie die Bekämpfung von Steuerbetrug. Dies war die einzig mögliche Kompromiss-Vorlage, die politisch realisierbar war. Sie steht nach wie vor im Widerspruch zu den Bemühungen, unter anderem die Unternehmensbesteuerung an die OECD-Standards anzupassen und strukturelle Reformen im Steuersystem vorzunehmen. Immerhin wurden Ausgleichsmassnahmen in die Reform aufgenommen, um kleine Unternehmen zu entlasten.

Ende 2021 wurde eine **historische Erhöhung des Mindestlohns** um 10.07 % angekündigt, wodurch die symbolische Grenze von einer Million Pesos pro Monat (ca. CHF 225) überschritten wurde. Dies war die grösste Anhebung des Mindestlohns seit fast fünfzig Jahren.

## 2 PRIORITÄRE SEKTOREN UND OPPORTUNITÄTEN FÜR SCHWEIZER UNTERNEHMEN

---

Der Sektor der **Finanzdienstleistungen**, insbesondere Versicherungen und Vermögensverwaltung, wächst in Kolumbien rasant. Die Aussichten sind insbesondere für **digitale Dienstleister** gut.

Kolumbien investiert derzeit massiv in seine **Verkehrsinfrastruktur**. 2021 wurden bereits 14 Projekte der sogenannten 5. Generation mit einem geschätzten CAPEX von COP 21.8 Billionen (CHF 4.7 Mrd.) ausgeschrieben. Bei den meisten Projekten handelt es sich um Strassen-, Fluss- oder Flughafeninfrastrukturen, aber es gibt auch zahlreiche Mobilitätsprojekte wie z.B. Nahverkehrs-Züge in grösseren Städten. Ein weiteres zukunftsträchtiges Segment ist die **Elektromobilität**, speziell im öffentlichen Verkehr.

Um die landwirtschaftliche Produktivität zu steigern und die Ernährungssicherheit zu gewährleisten, unterstützt die kolumbianische Regierung jegliche Investitionen in die **Bio- und Agritechnologie**. Schweizer Unternehmen, die in den weissen (Chemie), roten (Medizin) und grünen (Landwirtschaft) Biotechs tätig sind, könnten von attraktiven Rahmenbedingungen profitieren.

Die Landwirtschaft bietet ebenfalls Möglichkeiten in den Bereichen **nachhaltiger Kaffee, Kakao, Palmöl und spezielle Naturprodukte für die Kosmetik**. Die Produktion von **medizinischem Cannabis** ist ein Wachstumssektor, in dem Kolumbien in den kommenden Jahren expandieren will. Die Regierung hat 2021 die gesetzlichen Rahmenbedingungen für den Export von getrockneten Cannabisblüten geschaffen.

Der **Cleantech-Sektor** offeriert weiterhin Chancen für die Schweizer Wirtschaft. In den grossen Städten Kolumbiens ist Know-How im nachhaltigen Strom- oder Wassermanagement, Fernkältesystemen oder nachhaltigem Bauen allgemein sehr gefragt.

Weiter bleibt der Tourismus in Kolumbien eine Zukunftsbranche. Da Kolumbien nach Brasilien die zweitgrösste Artenvielfalt der Welt aufweist, ist das Segment des **nachhaltigen Tourismus** für die Schweizer Reisebranche besonders vielversprechend.

Schliesslich ist Kolumbien dank seiner günstigen geografischen Lage und dem dichten Netz an Flugverbindungen ein interessanter Standort für Geschäftssitze mit regionaler Zuständigkeit.

### 3 AUSSENWIRTSCHAFTSPOLITIK

#### 3.1 Politik und Prioritäten Kolumbiens

Kolumbien verfügt neben dem Freihandelsabkommen mit der Europäischen Union (EU) über ein Freihandelsnetz von 25 Abkommen mit 31 Ländern.

2021 wurde im Rahmen der Pazifikallianz<sup>7</sup> mit Singapur ein Freihandelsvertrag unterzeichnet. Das Abkommen bedeutet für Kolumbien einen willkommenen neuen präferentiellen Marktzugang in Asien.

Seit 2013 nimmt Kolumbien an den Verhandlungen mit 23 WTO-Mitgliedern über ein Abkommen zur Liberalisierung des Handels mit Dienstleistungen (TiSA) teil.

Die kolumbianische Aussenwirtschaftspolitik war bis 2018 deutlich offener, als dies in den letzten vier Jahren unter der Regierung Duque der Fall war. Das Ausmass des Protektionismus aufgrund tarifärer und nichttarifärer Handelshemmnissen in Kolumbien blieb auch 2021 auf hohem Niveau. Gemäss dem International Trade Barrier Index<sup>8</sup> wies das Land im Jahr 2021 weiterhin eine stark geschützte Volkswirtschaft auf (Platz 40 von 90; Vergleich 2019: Platz 41 von 86).

#### Liste der Freihandelsabkommen (FHA) und präferentielle Handelsabkommen (PFZ)<sup>9</sup>

- **In Kraft (FHA)**
  - Andengemeinschaft (Bolivien, Ecuador, Peru; 1988)
  - Mexiko (1995)
  - Panama («Acuerdo de Alcance Parcial No. 29» 2005)
  - El Salvador (2009)
  - Chile (2009)
  - Guatemala (2010)
  - Honduras (2010)
  - EFTA (Schweiz, Liechtenstein (2011); Norwegen und Island (2014))
  - Kanada (2011)
  - Vereinigte Staaten von Amerika (2012)
  - Venezuela («Acuerdo de Alcance Parcial de Naturaleza Comercial» 2012)
  - Europäische Union (2013)
  - Costa Rica (2016)
  - Pazifikallianz (Chile, Mexiko, Peru; 2016)
  - Südkorea (2016)
  - Kuba («Acuerdo de complementación económica» 2018)
  - Israel (2020)
  - Vereinigtes Königreich (2022)
- **Laufende Verhandlungen (FHA)**
  - FHA mit Türkei (seit 2011)
  - FHA mit Japan (seit 2012)
  - Abkommen über den Handel mit Dienstleistungen (TiSA) (seit 2013)
  - FHA mit Australien, Kanada und Neuseeland im Rahmen der Pazifik-Allianz (seit 2017)
  - Vereinigte Arabische Emirate (seit 2021)
- **In Kraft (PFZ)**
  - Europäische Union (1971)
  - Japan (1971)
  - Neuseeland (1972)
  - Australien (1974)
  - Globales System von Handelspräferenzen zwischen Entwicklungsländern (1989)<sup>10</sup>
  - Türkei (2002)
  - Armenien (2016)
  - Russland (2016, früheres Abkommen 2010-2016)
  - Kasachstan (2020)
- **Noch nicht in Kraft (FHA)**
  - Panama (unterzeichnet 2013)
  - Singapur im Rahmen der Pazifik-Allianz (unterzeichnet 2021)

<sup>7</sup> Mitglieder sind Chile, Kolumbien, Mexiko und Peru.

<sup>8</sup> Tholos Foundation. [International Trade Barrier Index 2021](#) (Juli 2022).

<sup>9</sup> Gobierno de Colombia. [Tratados de Libre Comercio-TLC](#) (Juli 2022).

<sup>10</sup> Ägypten, Algerien, Argentinien, Bangladesch, Benin, Bolivien, Brasilien, Chile, Ecuador, Ghana, Guinea, Guyana, Indien, Indonesien, Irak, Iran, Kamerun, Kuba, Libyen, Malaysia, Marokko, Mexiko, Mosambik, Myanmar, Nicaragua, Nigeria, Nordkorea, Pakistan, Peru, Philippinen, Simbabwe, Singapur, Sri Lanka, Sudan, Südkorea, Tansania, Thailand, Trinidad und Tobago, Tunesien, Venezuela, Vietnam.

### 3.2 Aussichten für die Schweiz (Diskriminierungspotenzial, Wettbewerbsvorteil)

Das Freihandelsabkommen zwischen der EFTA und Kolumbien verbessert seit 2011 den Zugang von Schweizer Unternehmen zum kolumbianischen Markt und umgekehrt. Das dritte Treffen des Gemischten Ausschusses fand Ende Oktober 2019 in Bogotá statt, bei welchem die Schweiz die EFTA-Delegation anführte. Dabei bekundete die EFTA ihr Interesse an einer Aktualisierung des Abkommens, namentlich durch den Einschluss eines Kapitels zu Handel und nachhaltiger Entwicklung.

Im November 2021 fand die erste Sitzung der Gemischten Wirtschaftskommission zwischen der Schweiz und Kolumbien in Bogotá statt. Diese neue bilaterale Plattform mit dem Einbezug der Privatsektoren beider Seiten ist ein nützliches Instrument, um allfällige sektorspezifische Herausforderungen oder aufkommendes Diskriminierungspotenzial anzusprechen.

Das Diskriminierungspotenzial für Schweizer Exporteure und Investoren kann angesichts der hohen Anzahl bilateraler Abkommen zwischen Kolumbien und der Schweiz als gering eingestuft werden.

## 4 AUSSENHANDEL

### 4.1 Entwicklung und allgemeine Aussichten

#### 4.1.1 Warenhandel

Nach einem starken Rückgang um 21.4 % auf USD 31.1 Mrd. 2020 erholten sich die **Exporte** im Jahr 2021 auf das Niveau von vor der Pandemie (USD 41.4 Mrd.). Die Exporte stiegen über alle Länder hinweg ausser für Uruguay (-21.8 %). Die Exporte nach Indien, die bereits im Jahr 2020 um 129.7% gestiegen waren, nahmen 2021 um weitere 181.6 % auf USD 2.2 Mrd. zu, was Indien zum viertgrössten Handelspartner Kolumbiens machte. Der grösste Anteil der Exporte ging, wie in den Vorjahren, in die USA (26.5 %), nach China (8.8 %) und Panama (5.8 %).

Kolumbiens **Importe** stiegen im Berichtsjahr um 40.5 % auf USD 61.1 Mrd., was fast 16 % höher ist als vor der Pandemie (2020: USD 41.2 Mrd.). Dies ist vor allem auf den erheblichen Anstieg der internationalen Transportkosten infolge der Veränderungen von Angebot und Nachfrage im Zuge der Normalisierung nach der Pandemie zurückzuführen. Der wieder zunehmende internationale Handel auf der Nachfrageseite sowie anhaltende Engpässe bei der Produktion auf der Angebotsseite haben sich auf die Lieferketten in der ganzen Welt ausgewirkt, auch in Kolumbien. Besonders angestiegen sind die Importe von Frankreich (53.9 %), Indien (47.1 %), Brasilien (43.8 %) sowie die Importe von China (42.3 %), welche das Land mit einem Importanteil von 24.2 % noch vor den USA (Anteil von 23.0 %) auf die Spitzenposition bringen, gefolgt von Mexiko (6.2 %) und Brasilien (5.7 %).<sup>11</sup>

Die **USA** blieben auch 2021 der wichtigste Handelspartner Kolumbiens mit einem Anteil von fast einem Viertel des Aussenhandels. Danach folgt China mit einem wachsenden Anteil von bereits 18.0 %. Auf die **Europäische Union** entfielen 10.7 % der kolumbianischen Exporte und 13.5 % der Importe. Innerhalb der EU sind die Hauptabnehmer kolumbianischer Produkte die Niederlande, Italien, Deutschland und Spanien. Die wichtigsten Herkunftsländer innerhalb der EU sind Deutschland, Frankreich und Spanien. In **Lateinamerika** sind die wichtigsten Exportdestinationen Panama, Brasilien und Ecuador während Mexiko, Brasilien und Argentinien die grössten Zulieferer von Gütern sind.

#### 4.1.2 Dienstleistungshandel

Nach dem COVID-19-bedingten starken Rückgang der **Dienstleistungsexporte** 2020 stiegen diese im Jahr 2021 wieder um 49.6 % auf USD 7.40 Mrd. und lagen damit fast auf dem Niveau von 2019 (USD 9.45 Mrd.). Knapp die Hälfte davon machten die Reisedienstleistungen aus, die sich 2021 wieder verdoppelten, nachdem sie 2020 um fast 75 % zurückgegangen waren. Wichtigstes Exportland blieben die USA, gefolgt von Peru und Spanien.<sup>12</sup>

Die **Dienstleistungsimporte** stiegen ebenfalls um 83 % auf USD 13.1 Mrd., was dem gleichen Wert wie vor der Pandemie entspricht. Die Reisedienstleistungen, welche 2020 besonders stark litten (-76.2%), stiegen 2021 um fast das 3.5-fache und machten 39.4 % der Importe aus, und

<sup>11</sup> DANE. [Comercio Internacional](#) (Juni 2022).

<sup>12</sup> DANE. [Muestra trimestral de comercio exterior de servicios \(MTCES\)](#) (Juni 2022), Anexos estadísticos *Exportaciones*, Año 2021.

Transportdienstleistungen 31.2 %. Die USA waren 2021 erneut der wichtigste Importeur von Dienstleistungen aus Kolumbien, gefolgt von Mexiko und Spanien.<sup>13</sup>

## 4.2 Bilateraler Handel

### 4.2.1 Warenhandel

Kolumbien war für die Schweiz 2021 der 55. wichtigste Handelspartner (Aufstieg um 3 Plätze im Vergleich zum Vorjahr) und belegte den 61. Platz bei den Importen und den 47. Platz bei den Exporten. Unter den Handelspartnern der Schweiz in Lateinamerika figurierte Kolumbien nach Brasilien, Mexiko, Peru, Argentinien und Chile an 6. Stelle.

Die **Güterimporte** der Schweiz aus Kolumbien legten 2021 um 37.2 % auf **CHF 417.0 Mio.** zu. Dieser Betrag resultierte zur einen Hälfte aus den Gold- und anderen Edelmetallimporten (48.8 %) und zur anderen Hälfte aus landwirtschaftlichen Produkten (48.0 %).

Die **Güterexporte** der Schweiz nach Kolumbien erlitten nach sieben Jahren ständigen Wachstums im 2020 einen Rückgang um 10.2 %, **erholten sich 2021** jedoch auf fast dasselbe Niveau wie vor der Pandemie (**CHF 560.2 Mio.**, +8.5 % gegenüber 2020). Mit Abstand wichtigste Exportkategorien waren die pharmazeutischen Erzeugnisse (59.2 %), gefolgt von chemischen Grundprodukten (9.2 %).

### 4.2.2 Dienstleistungshandel

Im **Dienstleistungsbereich** war die **Schweiz 2021 der 15. grösste Importeur** aus Kolumbien mit USD 85.5 Mio., einem um 8.7 % höheren Wert als im Vorjahr. Bei den **Exporten** von Dienstleistungen aus Kolumbien liegt die Schweiz an **17. Stelle**, mit USD 159.2 Mio. (+2.1 %).

## 5 DIREKTINVESTITIONEN

### 5.1 Entwicklung und allgemeine Aussichten

Die **ausländischen Direktinvestitionen** beliefen sich 2021 auf USD 9.3 Mrd., d.h. 24.8 % höher als im Vorjahr. Mit Ausnahme der Sektoren Gross- und Einzelhandel sowie Restaurants und Hotels (-10.8 %), öffentliche, soziale und persönliche Dienstleistungen (-50.7 %) und Bauwesen (-20.5 %) wiesen alle Bereiche positive Wachstumsraten auf. Am stärksten stiegen der Bergbau-Sektor (+112.7 %) und der Sektor Transport, Lagerung und Kommunikation (94.4 %), und zwar auf ein ähnliches Niveau wie vor der Pandemie. Am meisten Investitionen flossen in die Finanz- und Unternehmensdienstleistungen (USD 2.3 Mrd.), in das verarbeitende Gewerbe (USD 1.35 Mrd.) und in den Elektrizitäts-, Gas- und Wassersektor (USD 1.05 Mrd.). Zusammen zogen diese drei Sektoren die Hälfte der ausländischen Direktinvestitionen an. Über das Jahr verteilt fielen die Auslandsinvestitionen in Kolumbien, im Unterschied zum Jahr 2020, relativ gleichmässig aus (zwischen USD 2.03 Mrd. im zweiten Quartal und USD 2.76 Mrd. im dritten Quartal). Dies lässt darauf schliessen, dass sich die Auslandsinvestitionen 2021 wieder etwas normalisiert haben.<sup>14</sup> Der Bestand der ausländischen Direktinvestitionen in Kolumbien belief sich per 2021 gemäss UNCTAD auf USD 218.9 Mrd.<sup>15</sup>

Die **Direktinvestitionen Kolumbiens ins Ausland** stiegen 2021 um 87.6 % auf USD 3.16 Mrd., was dem Niveau von vor der Pandemie entspricht. Am meisten Investitionen flossen in die Niederlande (USD 588.7 Mio.), nach Panama (USD 441.3 Mio.), nach Luxemburg (USD 392.7 Mio.) und England (USD 388.9 Mio.).<sup>16</sup> Die Investitionen fielen besonders in den Sektoren Finanz- und Unternehmensdienstleistungen (+61.8 %) und im verarbeitenden Gewerbe (+137.2 %) höher aus als im Vorjahr. Die grössten Einbussen gab es im Bauwesen, wo eine komplette Desinvestition stattfand (USD -104.4 Mio. im Jahr 2020 sowie im Bereich Elektrizität, Energie und Wasser (USD -571.5 Mio.).<sup>17</sup> Der Bestand der kolumbianischen Direktinvestitionen im Ausland belief sich gemäss UNCTAD per Ende 2021 auf USD 68.8 Mrd.

<sup>13</sup> DANE, [Muestra trimestral de comercio exterior de servicios \(MTCES\)](#) (Juni 2022), Anexos estadísticos *Importaciones*, Año 2021.

<sup>14</sup> Banco de República. *Inversión extranjera directa en Colombia - Total y por actividad económica* (Juni 2022).

<sup>15</sup> World Investment Report 2022. [International tax reforms and sustainable investment](#) (Juli 2022).

<sup>16</sup> Banco de la República. [Inversión directa](#) (Juni 2022). Flujo de inversión directa de Colombia en el exterior - Total y por país destino.

<sup>17</sup> Banco de la República. [Inversión directa](#) (Juni 2022). Flujo de inversión directa de Colombia en el exterior - Total y por actividad económica.

Die grössten Auslandsinvestoren 2021 waren die USA (USD 1.72 Mrd., Anteil 18.5 % der Nettoinvestitionen), **Spanien** (USD 1.5 Mrd., 15.7 %) und die **Niederlande** (USD 1.2 Mrd., 12.5 %). Desinvestitionen erfolgten insbesondere von den Britischen Jungferninseln (USD -506.8 Mio., -69.8 %), Kanada (USD -282.0 Mio., -50.7 %) und Spanien (USD -246.3 Mio., -14.4 %).<sup>18</sup>

## 5.2 Bilaterale Investitionen

Nachdem die Schweiz im Vorjahr einen Rückgang der Investitionsflüsse um 48.5 % auf USD 594.0 Mio. vermerkte, stiegen diese 2021 auf USD 1.1 Mrd., ähnlich dem Niveau von vor der Pandemie. Gemäss Angaben der kolumbianischen Zentralbank **belegte die Schweiz damit den 4. Platz** der wichtigsten Investoren in Kolumbien (hinter den Vereinigten Staaten, Spanien und den Niederlanden). Im ersten Halbjahr 2021 stand die Schweiz gar auf Platz 1 der wichtigsten ausländischen Investoren in Kolumbien. Dies war jedoch hauptsächlich auf die vollständige Übernahme der Cerrejón-Kohlemine durch Glencore zurückzuführen (USD 588 Mio.). Der Bestand an schweizerischen Direktinvestitionen in Kolumbien 2020 lag gemäss SNB bei CHF 4.58 Mrd. im Vergleich zu CHF 5.04 Mrd. im 2019.<sup>19</sup> Gemäss dem Ministerium für Handel, Industrie und Tourismus beliefen sich die akkumulierten Investitionen der Schweiz 2009-2020 sogar auf USD 12.2 Mrd.

2021 betrug die kolumbianischen Direktinvestitionen in die Schweiz USD 2.0 Mio., gegenüber Investitionen im Umfang von USD 0.9 Mio. im Vorjahr.<sup>20</sup>

Die Gesamtzahl der Arbeitsplätze in Kolumbien von Schweizer Unternehmen lag 2020 bei 12'204.<sup>21</sup>

## 6 WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFÖRDERUNG

### 6.1 Instrumente der Schweizer Aussenwirtschaftsförderung

Die **Kolumbianisch-Schweizerische Handelskammer** (*Cámara de Comercio Colombo Suiza, CCCS*) dient seit 1974 als Brücke für Handelsförderung zwischen den beiden Ländern. Die CCCS zählt aktuell 50 Mitglieder, hauptsächlich schweizerische und kolumbianische Unternehmen, sowohl multinationale Unternehmen wie auch KMU.<sup>22</sup>

Die Handelskammer arbeitet eng mit der Schweizerischen Botschaft und *Switzerland Global Enterprise* (S-GE) zusammen. Mit letzterer verfügt die CCCS über ein Zusammenarbeitsabkommen für die Bearbeitung von Mandaten aus der Schweiz. S-GE betreibt weder einen Business Hub in Kolumbien, noch verfügt diese Botschaft über Personalressourcen (z.B. in Person eines/r lokalen Handelsattachés) für die Export- und Handelsförderung.

Die CCCS verwaltet auch die Finanzen des Schweizer Kulturfonds (*Fondo Cultural Suizo*), der von Schweizer Unternehmen in Kolumbien alimentiert wird und es der Botschaft ermöglicht, jährlich ein reichhaltiges Kulturprogramm umzusetzen. Die Handelskammer begleitet zusammen mit der Botschaft zudem das Berufsbildungspilotprojekt von Nestlé in Kolumbien.

Die wirtschaftliche Zusammenarbeit des SECO trägt ebenfalls zur Handelsförderung bei: Kolumbien ist seit 2009 ein Schwerpunktland des SECO. Das Programm zielt darauf ab, die Wettbewerbsfähigkeit der kolumbianischen Wirtschaft zu stärken und das nachhaltige Wachstum zu fördern. Das im Rahmen des Kooperationsprogramms 2021–2024 vorgesehene Budget beläuft sich auf CHF 45 Mio.

Kolumbien ist weiterhin Partnerland des *Swiss Import Promotion Programme* (SIPPO) des SECO. Dieses Programm hat zum Ziel, kolumbianischen Unternehmen den Zugang zu ausländischen Märkten zu ermöglichen. In Kolumbien unterstützt SIPPO Wirtschaftsförderungsorganisationen in den folgenden drei Sektoren: natürliche Inhaltsstoffe für Öle und Extrakte (für Kosmetika), verarbeitete Nahrungsmittel und nachhaltiger Tourismus.

<sup>18</sup> Banco de la República. [Inversión directa](#) (Juni 2022). Flujo de inversión extranjera directa en Colombia - Total y por país de Origen.

<sup>19</sup> SNB. [Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland](#) (Juni 2022).

<sup>20</sup> Banco de República. [Inversión directa](#) (Juni 2022). Flujo de inversión directa de Colombia en el exterior - Total y por actividad económica.

<sup>21</sup> SNB. [Operative Angaben zu schweizerischen Tochterunternehmen im Ausland](#) (Juni 2022).

<sup>22</sup> Cámara de Comercio Colombo Suiza (CCCS), [www.colsuizacam.com](http://www.colsuizacam.com).

## 6.2 Interesse Kolumbiens für die Schweiz

### Tourismus

Seit 2016 sind kolumbianische Staatsangehörige für den Aufenthalt von höchstens 90 Tagen innerhalb von 180 Tagen ohne Erwerbstätigkeit im Schengen-Raum, d.h. auch in der Schweiz, von der Visumpflicht befreit. Gemäss den Statistiken des kolumbianischen Ministeriums für Tourismus (MinCIT) reisten im Jahr 2021 6'244 Kolumbianer/innen in die Schweiz, was sich dem Niveau von vor der COVID-Krise wieder annähert (7'833 Besucher/innen im Jahr 2019).

### Forschung und Bildung

Die Schweiz ermöglicht kolumbianischen Forschenden via den Schweizerischen Nationalfonds sowie mittels Exzellenzstipendien des Bundes einen Forschungsaufenthalt in der Schweiz. Seit 2019 besteht ein Abkommen zwischen dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) und der nichtstaatlichen kolumbianischen Stiftung *COLFUTURO*, dank dem mehr junge Wissenschaftler/innen aus Kolumbien einen Teil ihrer Forschungen und weiterführenden Studien in der Schweiz absolvieren können. In den letzten sechs Jahren haben mehr als 50 Studierende aus Kolumbien mit einem *COLFUTURO*-Stipendium in der Schweiz studiert.

Die Universität St. Gallen, als *Leading House for Latin America*, fördert die Zusammenarbeit zwischen schweizerischen und kolumbianischen akademischen Institutionen. Seit 2019 organisiert sie in Zusammenarbeit mit dem kolumbianischen staatlichen Förderinstitut *ICETEX (Instituto Colombiano de Crédito Educativo y Estudios Técnicos en el Exterior)* das *Academy Industry Training (AIT)*.<sup>23</sup> Im Rahmen dieses Programms werden je 10 Startups aus beiden Ländern ausgewählt, und diese nehmen an Workshops zum Thema Unternehmertum sowie an einer Austauschwoche in der Schweiz bzw. in Kolumbien teil. Das Programm musste auch 2021 aufgrund der Pandemie virtuell durchgeführt werden.

Ein starkes Interesse besteht auch im Bildungsbereich, genauer gesagt an der dualen Berufsbildung. Nestlé lancierte 2019 offiziell ein Berufsbildungs-Pilotprojekt in Kolumbien, das ab Ende 2022 in einer ersten Phase 200 jungen Menschen eine Lehrlingsausbildung gemäss dem Schweizer Modell der dualen Berufsbildung ermöglichen soll. Dieses Projekt wird in Zusammenarbeit mit den kolumbianischen Handels-, Bildungs- und Arbeitsministerien, der Präsidentialberatung für Jugendfragen, der Kolumbianisch-Schweizerischen Handelskammer sowie der Schweizer Botschaft in Bogotá realisiert. Von besonderer Relevanz ist der Einbezug des Privatsektors, welcher die Ausbildungsplätze in den Firmen zur Verfügung stellt: Rund 20 Unternehmen (schweizerische, kolumbianische und andere ausländische) beteiligen sich am Pilotprojekt. Langfristige Ziele der dualen Berufsausbildung in Kolumbien sind eine verbesserte Integration der Jungen in den Arbeitsmarkt, damit verbunden weniger Jugend-Arbeitslosigkeit, sowie mehr Wettbewerbsfähigkeit und Produktivität.

### Finanzplatz Schweiz

Trotz der Einführung des automatischen Informationsaustauschs (AIA) mit Kolumbien (der erste Austausch erfolgte 2019) ist es der Schweiz nicht gelungen, ihr Image als Steuerparadies vollständig abzuschütteln. Es ist nicht auszuschliessen, dass der Ruf des Schweizer Finanzplatzes in Verbindung mit der ehemaligen Guerilla-Gruppe FARC und möglicher versteckter Gelder unter Beschuss geraten könnte. Der Schweizer Bankenplatz wurde bereits wiederholt in Zusammenhang mit Korruptionsskandalen in Kolumbien ins Spiel gebracht.

---

<sup>23</sup> [AIT Startups](#) (12. Juni 2020).

## ANHANG 1 - Wirtschaftsstruktur

## Wirtschaftsstruktur Kolumbiens

Verteilung des BIP	2015	2020	Veränderung
Primärsektor	5.98%	7.65%	+27.9%
Verarbeitende Industrie	28.59%	23.89%	-16.4%
Dienstleistungen	56.22%	59.54%	+5.9%
- davon öffentliche Dienstleistungen*	..	..	..

Verteilung der Beschäftigung	2014	2019 <sup>24</sup>	Veränderung
Primärsektor	16.23%	15.77%	-2.8%
Verarbeitende Industrie	19.79%	20.12%	+1.7%
Dienstleistungen	63.99%	64.11%	+0.2%
- davon öffentliche Dienstleistungen*	..	..	..

## Quellen:

- Weltbank, [World Development Indicators](#) (Juni 2022): Colombia, Agriculture / Services / Industry (% of GDP).
- Weltbank, [World Development Indicators](#) (Juni 2022): Colombia, Employment in agriculture / industry / services (% of total employment).

\* keine Daten verfügbar

<sup>24</sup> Bis und mit Zeitpunkt Juli 2022 sind keine neueren Daten verfügbar.

## ANHANG 2 – Wichtigste Wirtschaftsdaten

## Wichtigste Wirtschaftsdaten Kolumbiens

	2020	2021	2022
<b>BIP</b> (Mrd. USD)*	270.4	314.3	351.3
<b>BIP/pro Kopf</b> (USD)*	5'368	6'156	6'806
<b>Wachstumsrate</b> (% des BIP)*	-7.0	10.6	5.8
<b>Inflationsrate</b> (%)*	2.5	3.5	7.7
<b>Arbeitslosigkeit</b> (%)*	16.1	13.7	11.9
<b>Budget-Saldo</b> (% des BIP)*	-4.1	-5.6	-4.9
<b>Ertragsbilanz</b> (% des BIP)*	-3.4	-5.7	-3.3
<b>Gesamtverschuldung</b> (netto, % des BIP)*	54.6	56.9	55.1
<b>Schuldendienst</b> (% der Exporte)**	113.0	87.0	59.5
<b>Reserven</b> (Importmonate)**	9.9	9.1	8.8

\* **Quelle:** IWF, *World Economic Outlook Database* (April 2022)

\*\* **Quelle:** IWF, *Article IV Consultation* (April 2022)

## ANHANG 3 - Handelspartner

## Handelspartner Kolumbiens

Jahr: 2021

Platz	Land	Exporte von Kolumbien (Mio. USD)	Anteil	Ver. (gegen- über Vorjahr)	Platz	Land	Importe nach Kolumbien (Mio. USD)	Anteil	Ver. (gegen- über Vorjahr)
1	USA	10'960	26.5%	+22.8%	1	China	14'796	24.2%	+42.3%
2	China	3'661	8.8%	+33.1%	2	USA	14'071	23.0%	+33.5%
3	Panama	2'385	5.8%	+66.9%	3	Mexiko	3'800	6.2%	+29.9%
4	Indien	2'239	5.4%	+181.6%	4	Brasilien	3'502	5.7%	+43.8%
5	Brasilien	2'049	5.0%	+60.8%	5	Deutschland	2'065	3.4%	+25.6%
6	Ecuador	1'758	4.2%	+19.3%	6	Frankreich	1'474	2.4%	+53.9%
7	Türkei	1'270	3.1%	+38.8%	7	Indien	1'378	2.3%	+47.1%
35	Schweiz	169	0.4%	+24.8%	24	Schweiz	421	0.7%	+11.0%
	EU	4'446	10.7%	+11.8%		EU	8'236	13.5 %	+41.6%
	<b>Total</b>	<b>41'390</b>	<b>100%</b>	<b>+33.3%</b>		<b>Total</b>	<b>61'101</b>	<b>100%</b>	<b>+40.5%</b>

## Quellen:

- DANE. [Comercio Internacional](#) (Juni 2022).
  - o Importaciones mensuales según principales países de origen (marzo 2022) y origen de las importaciones (marzo 2022)
  - o Principales destinos de las exportaciones (abril 2022) y serie histórica de exportaciones por país (abril 2022)

## ANHANG 4 – Bilateraler Handel

## Bilateraler Handel zwischen der Schweiz und Kolumbien

	Export (Mio. CHF)	Veränderung (%)	Import (Mio. CHF)	Veränderung (%)	Saldo (in Mio.)	Volumen (in Mio.)
2017	486.5	+3.7	485.3	-5.5	+1.2	971.8
2018	534.0	+9.7	462.6	-4.7	+71.4	996.6
2019	574.9	+7.7	338.5	-26.8	+236.4	913.4
2020	516.1	-10.2	304.0	-10.2	+212.0	820.1
<b>2021</b>	<b>560.2</b>	<b>+8.6</b>	<b>417.0</b>	<b>+37.2</b>	<b>+143.2</b>	<b>977.2</b>
(Total 1)*	559.8	+8.5	213.1	+14.0	+346.7	772.9
<b>2022</b>	<b>290.5</b>	<b>+0.7</b>	<b>203.0</b>	<b>-12.9</b>	<b>+87.5</b>	<b>493.5</b>
(I-VI)**	288.6	--	233.1	--	--	521.7

\*) Total «Konjunktursicht» (Total 1): ohne Gold in Barren und andere Edelmetalle, Münzen, Edel- und Schmucksteine sowie Kunstgegenstände und Antiquitäten

\*\*\*) Veränderung (%) gegenüber Vorjahresperiode

Exporte	2020 (% des Totals)	2021 (% des Totals)
1. Pharmazeutische Erzeugnisse <sup>(30)</sup>	64.8	59.2
2. Chemische Grundprodukte <sup>(28-29)</sup>	9.0	9.2
4. Maschinen (nicht elektrisch) <sup>(84)</sup>	5.5	6.5
3. Opt. / medizin. Instrumente <sup>(90)</sup>	4.7	4.4

Importe	2020 (% des Totals)	2021 (% des Totals)
1. Edelsteine, Edelmetalle, Bijouterie <sup>(71)</sup>	39.6	48.8
2. Landwirtschaftliche Produkte <sup>(01-24)</sup>	56.1	48.0
3. Opt. / medizin. Instrumente <sup>(90)</sup>	1.3	0.9
4. Maschinen (nicht elektrisch) <sup>(84)</sup>	1.6	0.6

Quelle: [Swiss-Impex](#) (Juni 2022)

## ANHANG 5 - Hauptinvestoren

## Hauptinvestoren in Kolumbien nach Land

Jahr: 2021

Platz	Land	Direktinvestitionen (USD, Flüsse <sup>25</sup> )	Anteil	Veränderung (Flüsse)	Flüsse im vergangenen Jahr (USD)
1	Vereinigte Staaten	1'721.8	18.49%	-6.6%	1'843.1
2	Spanien	1'462.6	15.71%	-14.4%	1'708.9
3	Niederlande	1'165.0	12.51%	4.7%	1'112.9
4	Schweiz	1'095.7	11.77%	84.5%	594.0
5	Panama	620.2	6.66%	1.2%	612.9
6	Anguilla	468.2	5.03%	4061.1%	11.3
7	England	399.5	4.29%	48.4%	269.2
8	Kanada	274.2	2.95%	-50.7%	556.2
9	Chile	256.9	2.76%	-13.9%	298.5
10	Cayman Inseln	249.1	2.68%	-3031.6%	-8.5
	<b>Total</b>	<b>9'310.0</b>	<b>100%</b>	<b>24.8%</b>	<b>7'459</b>

Quelle: [Banco de la República Colombia](#) (Juni 2022), Inversión extranjera directa en Colombia.

<sup>25</sup> Die nationalen Behörden (DANE, Banco de República, ProColombia) stellen keine Informationen zum Bestand der Direktinvestitionen in Kolumbien, resp. von Kolumbien im Ausland, zur Verfügung.